

Pressemitteilung

Landwirtschaftskammer OÖ begrüßt Maßnahmen des Landes OÖ zum Wolfsmanagement

Nur Wolfsmanagement sichert längerfristig Existenz der Alm- und Weidewirtschaft

Das heute vom Land OÖ präsentierte Maßnahmen-Paket zum Umgang mit dem Wolf wird von der Landwirtschaftskammer OÖ ausdrücklich begrüßt. Dieses Paket soll durch Information, Vorsorge und Förderungen mehr Sicherheit im Umgang mit dem Wolf bringen. Die Landwirtschaftskammer fordert seit langem eine Senkung des Schutzstatus‘ des Wolfes auf EU-Ebene und forderte dies auch zuletzt wieder in einer einstimmig beschlossenen Resolution in der LK-Vollversammlung.

„Aus Sicht unserer Bäuerinnen und Bauern begrüßt die Landwirtschaftskammer OÖ die Maßnahmen der OÖ Landesregierung in Richtung des geplanten Wolfsmanagements, um die traditionelle Alm- und Weidewirtschaft langfristig absichern zu können. Zwar halten sich die Nutztierrisse in Oberösterreich noch in Grenzen, aber jeder Riss ist ein Riss zu viel“, betont Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Waldenberger.

Wenn wir Tierwohl und Biodiversität auf Alm- und Weideflächen sicherstellen wollen, dann kommen die Verantwortlichen an Maßnahmen zum direkten und bzw. indirekten Herdenschutz nicht vorbei. Maßnahmen zum direkten Herdenschutz sind beispielsweise Zäune oder der Einsatz von Herdenschutzhunden. Eine indirekte Herdenschutz-Maßnahme ist die Erlegung von Problemwölfen. Beim Wolf werden verstärkt direkte Herdenschutz-Maßnahmen notwendig sein. Die geplante Förderung für Zäune, GPS-Tracker und Weidezaungeräte ist daher richtig und wichtig. Aber ohne den indirekten Herdenschutz werden wir das Wolfsmanagement mittel- und längerfristig auf keinen Fall bewältigen können.

„Das Gesamtpaket von direktem Herdenschutz mittels Förderung und der Umsetzung von indirekten Herdenschutz-Maßnahmen mittels einer Verordnung ist aus Sicht der

Landwirtschaftskammer ein wesentlicher und unverzichtbarer Schritt für die OÖ Alm- und Weidewirtschaft. Mit der geplanten Verordnung bekommt Oberösterreich unter den rechtlichen Vorgaben der EU ein Instrument in die Hand, wie Problemwölfe in OÖ schneller erlegt werden können“, so Waldenberger.

Auch wenn das Paket der Landesregierung eine Hilfestellung für unsere Bäuerinnen und Bauern ist, kommen wir nicht umhin, dass sich die Bundesregierung und speziell das Bundesministerium für Klimaschutz auf EU-Ebene dafür einsetzen müssen, den Schutzstatus des Wolfes abzusenken, um ein ganzheitliches Wolfsmanagement zu garantieren, dass das Tierwohl und die Agro-Biodiversität sicherstellt.



Bildtext: LK-Präsident Franz Waldenberger ist überzeugt: „Wir werden um den direkten Herdenschutz im Umgang mit dem Wolf nicht umhinkommen, wenn wir die Alm- und Weidewirtschaft längerfristig absichern wollen.“

Bildnachweis: Landwirtschaftskammer OÖ, Abdruck honorarfrei

Kontakt: Mag. Anita Stollmayer,
Tel +43 50 6902-1491, medien@lk-ooe.at